

NEUES THEATER ZU BERLIN
SCHIFFBAUERDAMM 4a-5.

, den 15. VI.

53

Hochwunders Herr Martelli,

Director Reinhards bedauert sehr,

Ihren bei Pempolensk mit Graham und
andern sich gerade in diese letzten Woche
drängende Zwischengfälle verhindert gewesen
zu sein, nach Leipzig zu fahren und
sich Hr. Fräulein Fucker in den „Leipziger
Lenten“ und „Liekemann“ aufzusuchen.

Nach allem, was wir vom Regisseur
mit dem Gen. Kottiken erfahren haben,
war er sehr gut, aber Director Rein-
hardt kann sich doch nicht entschließen
und es entspricht seinem Prinzip, Mit-
glieder zu engagieren, die er nicht persönlich
spielen gesehen hat. Dafür kommt, und
das ist die Hauptsache, daß in den letzten
Wochen einige Engagements perfekt ge-
worden sind, die wir wirklich aus-

ment abschen. Es sei denn, daß sie
selbst etwa von vorderem ihre Erwart-
ungen reduziert: aber wir glauben
nicht, daß das im Interesse ihres Künst-
lertums Weiterkommens liegt. Dagegen
sollten wir uns im Laufe dieser
Saison zu einem rechtigen Gasopfer
locher nach Berlin bewegen, wo wir
sie in irgend einer neuen Rolle mit
genügenden Proben sehen können, und
da sich am Ende der nächsten Saison
mehr Personalverhältnisse geklärt
haben werden, wird sich zweifellos
welcher die Gelegenheit zu einem alle
Teile befriedigenden Engagement für den
als jetzt.

Wir fühlen uns durch das In-
teresse, das wir den künstlerischen Ent-
wicklung Ihrer Tochter entgegenbringen,



Wenn wir durch unsere Vernehmung und
Sympathie für Sie, verehrten Herr Hartung
ist, in Ihrer loyalen Erklärung veran-
laßt, die keinen andern Zweck haben
soll, als prinzipiellen Enttäuschungen und
Missverständnissen vorzubeugen.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Walter Karane



reuechte mit tiefbedingter Beschäftigung
Ihrer Tochter in meinem Ensemble mit
wahrscheinlich machen. Specially das Fach
eines weltlichen Charakteristikers gewissmaßen
sich immer bei uns sehr ausbreitend be-
zieht. Und da wir wissen, daß Ihre Tochter
sehr angestrengt und strebsam ist, und mit
Besorgnis, wegen unzureichender Beschäftigung,
Ihrer Nürnberger Engagement gelöst hat,
glauben wir unsso mehr verpflichtet
zu sein, ihr von weiteren neuen Klein-
Opernangeboten und keine Illusionen
aufkommen zu lassen, die wir nachher
nicht erfüllen können. Sowohl wir heute
unser Repertoire mit unser Ensemble
übersehen können, ist wenig Aussicht
auf eine Beschäftigung, die ihr wertvolle
Freude machen könnte, vorhanden. Da
jeden wüßten wir für die Spielzeit
1903/04 vorläufig von einem Engagement

